

Vorbemerkung der KN-Redaktion: Wie bei allen Artikeln im Kritischen Netzwerk macht sich der Seitenbetreiber die Aussagen und Meinungen aller Beitragsschreiber:innen nicht zwingend zu eigen. Jeder Autor ist für sein Verhalten und die gemachten Aussagen und Meinungen selbst verantwortlich und übernimmt hierfür die alleinige Verantwortung / Haftung.

Um der Sache und eines zielführenden Diskurses Willen sollten einige Bemerkungen/Schlussfolgerungen des nachfolgenden Artikels nicht unkritisch stehen gelassen werden. Das hat rein gar nichts damit zu tun, die Meinungsfreiheit der Verfasser des Artikels, Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam, in Abrede zu stellen. Jegliche [Miss-]Deutungen in diese Richtung werden entschieden zurückgewiesen. Wir erachten es aber als wichtig, unseren Lesern auf die Zwischenbemerkung, zwei Beispielvideos (es gibt hunderte im Netz!), die Auswahl der Fotos und deren Beschreibung unter diesem Artikel hinzuweisen. Danke!

Propagandakrieg gegen Weißrusslands Präsidenten Lukaschenko

Tagesschau-Halali zum Abschuss von Alexander Lukaschenko

von Friedhelm Klinkhammer und Volker Bräutigam

Der USA-EU-Westen, die Bundesregierung und der ihr angeschlossene öffentlich-rechtliche Rundfunk sind unbestritten Sieger im Propagandakrieg gegen Weißrusslands Präsidenten Alexander Lukaschenko (* 30. August 1954 in Kopys, Weißrussische SSR). EU-Ratspräsident [Charles Michel](#) [3] blies die Fanfare: „Die Wahlen in Belarus [...] entsprachen nicht internationalen Standards. Daher erkennen wir die Ergebnisse nicht an.“ [1] Und schon war der berühmte Sack Reis wieder mal umgefallen. Noch hat der Propagandasieg aber keine schlimmeren Folgen.

Ohne es als massive Einmischung in die Angelegenheiten Weißrusslands zu kennzeichnen hatte die Redaktion ARD-aktuell schon vorher erwähnt, Polen, Litauen, Estland und Lettland hätten bereits Neuwahlen verlangt. [2] Gleichermäßen kommentarlos ließ die Redaktion Außenminister Heiko Maas giften, man werde „den Druck auf Belarus deutlich erhöhen“. [3] Mittels Sanktionen, versteht sich, denn mehr als diese völkerrechtswidrige Drohgebärde hat Deutschlands Spitzendiplomat eh nicht auf der Pfanne. Bedeutsameres als salbungsvolle Phrasen wusste nicht mal Kanzlerin Merkel anzubieten. [4]

Sich auch bei ihrer Propaganda gegen Alexander Lukaschenko selbst zu widersprechen, gelang da der ARD-aktuell natürlich mühelos. Noch am Wahlsonntag, 9. August, hob sie den Vorwurf der weißrussischen Opposition hervor, die Wahl werde manipuliert – und machte ihn sich indirekt zu eigen. Im gleichen Atemzug ließ sie jedoch wissen, „nach den jüngsten Prognosen dürfte Lukaschenko aber im Amt bestätigt sein.“ [5] Die Tagesschau hat halt mit journalistischer Logik ebenso viel gemein wie der Bayerische Zapfenstreichmarsch mit Beethovens 3. Sinfonie (Beinamen „[Eroica](#) [4]“). Pauken und Trompeten kommen ja in beiden Musikwerken dran.

Es erschließt sich einfach nicht, weshalb ein Autokrat wie Lukaschenko keine sauberen Wahlen gewährleisten sollte, da er sich doch eines Erfolges sicher sein konnte; er hat ja nachweislich Mehrheiten hinter sich. Schon bei seiner Wahl vor fünf Jahren fuhr er offiziell 83,5% der Stimmen und zugleich massiven Protest der Opposition ein.

► Zweierlei Maß, wie üblich

Die OSZE hatte seinerzeit den rechtlichen Rahmen des Wahlvorgangs als nicht den Standards entsprechend kritisiert, die Europäische Union aber ihre bereits anno 2012 verhängten Sanktionen aufgehoben. [6]

Man wolle den „[...]relativ ruhigen Verlauf der Präsidentschaftswahl sowie die Freilassung politischer Häftlinge honorieren[...]“ hieß es anno 2015. Der damalige deutsche Außenminister Frank-Walter Steinmeier nannte das „eine gute Nachricht.“ [ebd.] Das Trapsen der Nachtigall war nicht zu überhören: Man entschied zugunsten Weißrusslands, weil Lukaschenko auf der Politschaukel zwischen Russland und der EU grad einen Westschwung nahm. Deutschland schickte sogar Polizistenausbilder nach Minsk. Man tat so, als beträten sie dort die blitzblanke gute Stube der Demokratie. Die Kritik von Menschenrechtlern blieb unbeachtet.

Diesmal ist das Wahlergebnis unwillkommen, die Zeichen stehen auf Sturm. Die OSZE war nicht mit Wahlbeobachter präsent gewesen, angeblich, weil sie zu spät eingeladen worden war. Fauler Zauber, wie Russlands Außenminister Sergei Lawrow klarstellte. [7] OSZE-Wahlbeobachter hätten auch ohne Einladung kommen können. Ihr Wegbleiben war gewollt und darf als Beleg für einen mit ausländischer Hilfe geplanten und koordinierten Staatsstreich-Versuch betrachtet werden.

► Schnäppchenjäger und Beutemacher

Alexander Lukaschenko wird seit Wochen deutschland- und EU-weit zum Buhmann stilisiert. Sie ist wieder mal da, die „Farbenrevolution“. Lukaschenko soll weg und mit ihm Weißrusslands sozialstaatliche Grundlage. Das Land mit seinem umfangreichen Gemeineigentum wäre ein Eldorado für Investoren und Schnäppchenjäger, wie 1989/1990 die in der Agonie liegende DDR. Wir erinnern uns an den Aufbruch der westdeutschen Beutemacher und daran, dass der seinerzeitige Hamburger Bürgermeister [Henning Voscherau](#) [5] vom „größten Raubzug in der deutschen Geschichte“ sprach. [8]

In Weißrussland sind nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion 80 Prozent der Produktionsmittel im Gemeineigentum geblieben und bis heute unter staatlicher Kontrolle; sie sind lohnende Objekte für kapitalistische Eroberer. [9] Zugleich erklären sie aber Lukaschenkos starke politische Basis. Was die Bevölkerung im Falle eines „regime change“ zu erwarten hätte, ist zumindest einer Mehrheit der weißrussischen Wähler durchaus bewusst: Armut, Massenarbeitslosigkeit, Korruption und die Entwicklung einer Oligarchie. [10] Die Weißrussen haben nicht vergessen, was sich bei ihren russischen Nachbarn nach Gorbatschows Sturz und Jelzins Machtübernahme abspielte.

Noch sind ihre sozialen Grundlagen stabil: In Weißrussland gibt es weder Arbeitslosigkeit (2019 durchschnittlich nur 0,3 Prozent) noch einen wirtschaftlichen Notstand. [11] Selbst die olivgrüne Heinrich-Böll-Stiftung musste einräumen, dass ausreichende Gehälter, Renten und Arbeitssicherheit gewährleistet sind und günstige öffentliche Dienstleistungen geboten werden. [12] Es ist nicht erinnerlich, dass die Tagesschau dies jemals berichtet und im Gegenzug versucht hätte, den wahren Motiven und Ursachen der weißrussischen Opposition auf den Grund zu gehen.

► Geostrategischer Brennpunkt

Dass es in Minsk um geostrategische Machtverschiebung zugunsten des imperialen Westens geht – wie in unterschiedlichen Formen auch in Syrien, Jemen, Libyen, Hongkong, Venezuela, Bolivien usw. – ist den weißrussischen Eliten klar. Der Politologe [Alexej Dsermant](#) [6] bestätigt: „Es war der siebte und erneut erfolgreiche Versuch, eine Farbenrevolution in Belarus zu organisieren“. [13] Das Endziel sei eine langwierige politische Krise, die Umverteilung von Eigentum und die Schaffung eines weiteren geopolitischen Spannungspunkts. Man erlebe „den ernsthaftesten und professionellsten Umsturzversuch der letzten Jahre.“ [ebd.]

Transparent: **„Ehrliche Wahlen. Tribunal. Freiheit für die politischen Gefangenen“**. Schild: **„Belorussen ihr seid jung“**.

Auf verdeckte, vom Ausland her unterstützte Aktivitäten deutet ein Papier des US-Thinktanks [RAND Corporation](#) [7]. [14] Es stammt aus dem vorigen Jahr und enthält Hinweise, dass Weißrussland mithilfe einer Farbenrevolution politisch zu destabilisieren wäre. Das wird als strategischer Schlag gegen Russland betrachtet und dieser ausdrücklich als das eigentliche Ziel genannt.

Die Wahrscheinlichkeit, dass es diesmal klappt, ist **nicht sehr groß** [8] [15]. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat zwar plötzlich 53 Millionen Euro flüssig, die den „schutzbedürftigen Gruppen des weißrussischen Volkes“ geschenkt werden sollen [16], aber diese Investition wird für einen gewaltsamen regime change **nicht reichen**.

Moment mal:

- Aus welchem Topf kommt dieses Geld? . . Wer hat es freigegeben?
- Welche Rechts- und Beschlussgrundlage hat die Zahlung?
- Wer hat ihren Zweck und den Empfängerkreis definiert? . . Mit welcher Begründung?
- Wer kontrolliert die korrekte Verwendung des Geldes?
- Darf eine für ihren nach Korruption riechenden, verschwenderischen Umgang mit öffentlichen Mitteln eh schon berüchtigte Ursula von der Leyen „einfach mal so“ irgendwelche namentlich nicht genannten „Opponenten“ außerhalb der EU mit 53 Millionen Euro schmieren?
- Ist in der finsternen EU-Wolke noch ein kritischer Abgeordneter wach und bereit, mal das Maul aufzumachen?
- Hallo, Tagesschau?

Die Zahlung beweist allerdings, wie umfassend der Aufruhr in Weißrussland vom Westen orchestriert wird – und wie problemlos dafür öffentliche Gelder aus dem Hut gezaubert werden.

► Das Schlüsselwort „Wahlfälschung“

Skandalöse Fakten wie von der Leyens 53-Millionen-Euro-Zusage haben die ARD-aktuell-Redaktion allerdings **noch nie**

von Manipulationsversuchen und Falschdarstellung abgehalten. Die NATO-affine Mitarbeiterin [Silvia Stöber](#) [9] beharrte trotz aller gegenteiligen Evidenz darauf, die (teils extrem gewalttätigen) Demonstranten in Minsk und in anderen weißrussischen Zentren erhielten keine ausländische Unterstützung in farbenrevolutionärer Absicht. [17] Mit gleicher Überzeugungskraft hätte sie behaupten können, es gebe Straßenhunde ohne Flöhe. ARD-aktuell selbst leistet ja mit einer Vielzahl solcher Propaganda-Ergüsse immaterielle Beihilfe bis zur versuchten Einmischung.

Schluss mit der medialen Verlogenheit: Den weißrussischen Umstürzern wird handfeste Hilfe vom Ausland zuteil. [18], [19]

„Wahlfälschung“ ist das Schlüsselwort aller Farbenrevolutionen. Die bloße Behauptung taugt selbst in Corona-Zeiten schon als Initialzündler für Kundgebungen und Demonstrationen. Voraussetzung des Agitationserfolgs sind diffuse Unzufriedenheit der jüngeren Generation und deren Mobilisierbarkeit mittels Internet-Diensten. [20] Vorrangiges Ziel: den „Tipping Point“ (Kipppunkt) [21] erreichen, die Spaltung der Eliten und des Staatsapparats in gegnerische Lager. Damit wird in aller Regel sichergestellt, dass die Proteste nicht sofort gewaltsam niedergeschlagen werden.

Weitere wichtige Merkmale der Farbenrevolutionen sind der massive mediale Zuspruch des Westens, wirtschaftlicher und diplomatischer Druck aus dieser Richtung sowie die Diffamierung wichtiger Politiker als Unpersonen und damit verantwortlich für Amtsmissbrauch und alle Unzuträglichkeiten des Alltags. Das Internet-Portal der ARD-aktuell, tagesschau.de, ist Beleg: Am 17. August beispielsweise wurden da 27 Beiträge zu Weißrussland publiziert, allesamt negativ konnotiert. Effektive Agitation, genauer: miese Stimmungsmache mithilfe einseitiger Nachrichtenauswahl, tendenziöser Sprache und Verschweigen wichtiger Details.

► Der Balken im eigenen Auge

Ein Paradebeispiel für gewollt missratenen Journalismus:

„Das ist ein schlimmer Diktator“ ... „Wer auf diese Art und Weise mit seinem Volk umgeht, hat jede Legitimation für die Regierung des Landes verloren“, zitiert ARD-aktuell den SPD-Kanzleramtsbewerber Olaf Scholz, ohne solche Stammtisch-Sprüche erstmal infrage zu stellen. [22] Die Tagesschau unterstützt damit das populistische Bemühen des SPD-Politikers, Lukaschenko zu dämonisieren. Dass „Diktatur“ und „Wahl“ sich im Grunde ausschließen, Lukaschenko sich aber mehrmals und mit Erfolg zur Wahl gestellt hat, fällt weder für Scholz noch Tagesschau ins Gewicht. Logisches Denken und Anstandsregeln haben längst Feierabend.

Lukaschenko trägt fraglos die politische Verantwortung für indiskutable Übergriffe und exzessive Gewaltanwendung der weißrussischen Polizei. Ob es ausreicht, dass er sich dafür jetzt öffentlich entschuldigt hat, haben die Weißrussen zu beurteilen. Für darüberhinausgehende Bewertungen ist die Tagesschau nicht zuständig. Mindestens so lange nicht, wie sie nicht andererseits den Olaf Scholz als vormaligen „Polizeiterror-Bürgermeister“ entlarvt, der Demonstranten gegen den G20-Gipfel in Hamburg zusammenschlagen und wahllos einbuchten ließ – und bis heute behauptet, das sei total in Ordnung, gerechtfertigt und unumgänglich gewesen. Jeder kehre zuerst vor der eigenen Tür... [> Polizeigewalt beim G20 in HH - [Keine einzige Anklage](#) [10]; H.S.]

ARD-aktuell tituliert Lukaschenko normalerweise als „Präsident“, verwendet aber auch immer wieder abfällige, meinungsmachende Floskeln wie „der angespannte Autokrat“, (ironisch:) „Väterchen“ oder „letzte europäische Diktatur“. Zur Vorbereitung einer Farbenrevolution gehört die Behauptung, der gesamte staatliche Verwaltungsapparat sei nur ein Spielball in der Hand des Präsidenten: „Er sorgt dafür, dass alle wichtigen Entscheidungen durch staatliche Hände gehen, politische Gegner inhaftiert und Protestbewegungen diffamiert und zerschlagen werden.“ [23] In politischen Magazinen mögen solche Sätze vertretbar sein. In einer dem Objektivitätsgebot verpflichteten Nachrichtensendung haben sie nichts zu suchen.

► Kakerlaken-Vergleiche

Wie bei den Gewaltexzessen in Hongkong oder seinerzeit im syrischen Daraa werden auch die „Aktivisten“ in Minsk als bewundernswerte Freiheitskämpfer dargestellt. Übergriffe werden dagegen verharmlost oder gänzlich ignoriert, Brandstiftung und mordlustiger Schusswaffengebrauch inklusive. Dass Oppositionelle den Staatspräsidenten sogar als Ungeziefer bezeichneten – Josef Goebbels lässt schön grüßen – übergeht die Tagesschau ganz schlicht.

Sergei Tichanowski, Ehemann der in Litauen exilierten Wahlverliererin [Swetlana Tichachnowskaja](#) [11], hatte bereits im Vorfeld der Wahlen gegen Lukaschenko agitiert und ihn mit einer Kakerlake verglichen, die mit dem Pantoffel zu bekämpfen (gemeint: zu erschlagen) sei. [24],[25] Obwohl die Tagesthemen über den zeitweise inhaftierten und von der Kandidatur fürs Präsidentenamt ausgeschlossenen Blogger [Sergei Tichanowski](#) [12] berichteten, erwähnten sie seine „Kakerlaken-Kampagne“ mit keinem Wort.

„Vornehme“, einseitig praktizierte Verschwiegenheit ist Manipulation pur. Wäre jemals ein deutscher Oppositionspolitiker darauf verfallen, Bundeskanzlerin Merkel während der „Flüchtlingskrise“ anno 2015 als „Kakerlake“ zu beleidigen, die man unterm Pantoffel zerquetschen müsse, wären die Redaktionsmitglieder kollektiv in Schreikrämpfe gefallen. Der

zuständige NDR-Rundfunkrat bemerkt jedoch die Doppelstandards und die vielen anderen journalistischen Fehlgriffe längst nicht mehr. Dabei genügte schon der IQ eines Blumenkohls, um die Verstöße der Tagesschau gegen die Programmrichtlinien zu erkennen. Die bräsige Mehrheit der Rundfunkratsmitglieder ist's jedoch zufrieden, fürs Sesselpuppen Honorar einzustreichen, Geld stinkt ja nicht.

► Putschistensender

Der aktuelle Erfolgsgarant bei der weißrussischen Demonstranten-Mobilisierung nach der für sie unbefriedigenden Wahl war das Internet. Hierüber berichtet ARD-aktuell kaum und lässt so den Eindruck entstehen, die Wut über das mutmaßlich geschönte und jedenfalls unbequeme Wahlergebnis sei urwüchsig und der wahre Auslöser für den beträchtlichen Zulauf zu den Demonstrationen. In Tagesschau und Tagesthemen blieben Internet-Kanäle wie „[NEXTA](#) [13]“ und „[NEXTA LIVE](#)“ ungenannt. Lediglich die Internetseite tagesschau.de informierte ihren kleinen Leserkreis, aber erst am 20. August. [26] Wohlgermerkt: zehn Tage nach Beginn der Proteste.

Unter dem Titel „[Wir müssen extrem vorsichtig sein](#)“ machen schon die ersten Sätze der fraglichen Meldung klar, dass hinter NEXTA ein im Ausland ansässiger Putschistensender steckt, den ARD-aktuell nur nicht so nennt: „[Wer sich in Belarus über Demonstrationen informieren will, benutzt den Telegram-Kanal NEXTA. Er wird von Oppositionellen in Polen betrieben.](#)“ Genauer: NEXTA residiert in Warschau. Wer die Hintermänner sind und wer den Sender finanziert, bleibt unklar. Die Repräsentanten des Kanals machen dazu widersprüchliche Angaben. [27] Und ARD-aktuell lässt auch nicht in Warschau recherchieren. Recherchen? Igitt!

Bevorzugt gesendet werden Amateurfilme über Polizisten, die Demonstranten misshandeln. Authentizität und Aktualität der Bilder sind allerdings nicht überprüfbar, und selbst einige Oppositionelle kritisieren das. NEXTA übermittelt Karten mit Angaben zu Standorten von Polizeieinheiten, Sammelpunkte für Demonstranten und Kontakte zu Anwälten und anderen „Menschenrechts-Aktivisten“. Darüber hinaus gibt es detaillierte Anleitungen, wie die Sicherheitsbehörden auf der Straße wirksam zu bekämpfen sind. [Anm. 19]

Einwand von KN-ADMIN Helmut Schnug:

Die belarussische Opposition hat eine Botschaft der Missachtung der erheblich manipulierten Präsidentschaftswahl veröffentlicht und die Wahlergebnisse zurückgewiesen. Den Vorwurf der Wahlmanipulation kann man - wenn man bei Verstand ist und über Jahre den repressiven Führungsstil Lukaschenkos kritisch analysiert - kaum leugnen. Kurz nach Abschluss der Wahlen brachen große Proteste aus. Hunderttausende kamen in den letzten Tagen zusammen, um die Ergebnisse anzufechten, wurden aber erwartungsgemäß von den Sicherheitskräften mit Gummigeschossen, Wasserwerfern, Blendgranaten, Tränengas und Schlagstöcken auf brutale Weise konfrontiert. Die wichtigste Kandidatin der Opposition, Swetlana Tichanowskaja, geriet unter starken Druck, als acht ihrer Mitarbeiter verhaftet wurden und eine ihrer Spitzenhelferinnen aus dem Land floh.

Protesters Clash With Police In Belarus After Lukashenka Wins Sixth Term(Dauer 5:00 Min.)

Proteste und Auseinandersetzungen in der U-Bahn-Station Puschkinskaja am 10. August(Dauer 14: 58 Min.)

ARD-aktuell bewährt sich selbst als fleißiger Agitator – neudeutsch: Influencer – indem sie nicht den kleinsten Hinweis darauf gibt, dass das Vorgehen der Bundesregierung grundgesetzwidrig ist, weil ihre und die EU-Pläne gegen das Völkerrecht verstoßen. Brächten die westlichen Regierungen ihre Kritik im Weltsicherheitsrat vor oder würden sie die internationale Gerichtsbarkeit mit der Wahlveranstaltung in Weißrussland befassen, dann wäre dagegen nichts einzuwenden. Doch davon ist keine Rede, auch nicht in der Tagesschau. Gröber kann ein öffentlich-rechtlicher Nachrichtenanbieter seine gesetzliche Verpflichtung zu umfassender, vollständiger Information nicht missachten. Typische Schlagzeilen: „EU bereitet Sanktionen gegen Belarus vor.“ „Die EU will den Sieg von Lukaschenko bei der Präsidentenwahl nicht akzeptieren.“ [s. Anm. 1 und 4]. Fragen nach der Zuständigkeit der EU werden erst gar nicht gestellt.

► Beschuldigungen, keine Beweise

Eine Mehrheit der Weißrussen (ob 51 Prozent oder 80,9 Prozent ist hier im Grunde ohne Belang) hat tatsächlich nicht gemäß dem Wunsch der EU und der USA gewählt, nämlich antirussisch. Was bleibt deren selbsternannten Vorkämpfern für Demokratie und Menschenrechte nun anderes übrig, als die Wahl für ungültig zu erklären und Neuwahlen zu verlangen? Destruktion ist die Parole, in allen denkbaren Varianten.

Die „angedachten“ Sanktionen sind allerdings nur eine böse Lachnummer, vergleichbar dem Griff zum Rohrstock an den Schulen zu Kaiser Willems Zeiten; für den europäischen „Wertewesten“ ebenso kennzeichnend wie beschämend. Der Vorwurf, die Wahlen in Weißrussland seien gefälscht worden, liegt nahe, ist allerdings bisher nicht mehr als eine bloße Behauptung. Erwiesen ist er eben nicht. Selbst der ARD-aktuell-Faktenfinder musste einräumen: „So war es schwierig nachzuvollziehen, ob und in welchem Ausmaß übliche Fälschungsmethoden angewandt wurden.“ [28]

Des ungeachtet durfte Kanzlerin Merkel zum Abschluss des EU-„Sondergipfels zu Belarus“ in der Tagesschau säuseln: „Weißrussland muss seinen Weg für sich alleine finden. Es muss über Dialog gehen innerhalb des Landes und es darf keine Einmischung von außen geben“. Aus dem Studio-Off wurde ihre Stillosigkeit um die Erläuterung bereichert: „Eine Botschaft, die auch an Belarus' großen östlichen Nachbarn gerichtet war, an Russland und Präsident Putin.“ [s. Anm. 1] Der an sich überfällige Hinweis, dass der EU-Sondergipfel ebenfalls eine unverfrorene Einmischung war, ein Affront gegen Minsk und Moskau, unterblieb selbstverständlich. Dito, dass sich die Kanzlerin bei ihrer Mahnung an die eigene Nase hätte greifen sollen.

Im Vorfeld zu dem Sondergipfel hatte Außenminister Heiko Maas über eine Konferenz mit seinen Kollegen getwittert: „Wir haben als EU zu Belarus Geschlossenheit demonstriert und deutlich klargestellt, dass wir das Wahlergebnis dort so nicht anerkennen. ...Wir verteidigen unsere Werte auch jenseits unserer Außengrenze.“ [29] Der Allerwerteste unseres Wertewestens nutzte wieder mal eine Gelegenheit, seine außenpolitische Inkompetenz und strategische Einfallslosigkeit als „Vorneverteidigung“ auszuleben. Die Tagesschau steht ihm als Tröte immer zur Verfügung. Sie ist weit davon entfernt, der Regierung kritisch auf die Finger zu schauen und nötigenfalls draufzuklopfen.

► Lunte am Pulverfass

Der Maidan liegt in Kiew, nicht in Minsk [8]. Maas kann heute nicht in Weißrussland genauso intrigieren wie sein Amtsvorgänger Steinmeier einst in der Ukraine. Um (nicht nur) Maas die Konsequenzen einer „Werteverteidigung jenseits unserer Außengrenzen“ aufzuzeigen, hat Verteidigungsminister Sergei Schoigu [14] einen Verband mit taktischen „Iskander [15]“-Atomraketen an die Westgrenze Russlands verlegen lassen. [30]

Die Alarmglocken müssten also schrillen, aber in der Tagesschau bimmelt es nicht mal. Sie übt sich im Verschweigen solcher Informationen, dumpf und beflissen regierungsfromm, wie sie nun mal ist; ein Staatsfunke, verkleidet mit

öffentlich-rechtlichem Mantel. Seine Redaktionsaktivisten trauen sich ohne ausdrückliche Erlaubnis ja nicht mal, ein Alka-Seltzer einzunehmen, wenn ihnen vom Dope der transatlantischen Nachrichtenagenturen der Schädel brummt.

P.S. Weshalb hier regelmäßig von „Weißrussland“ die Rede war und nicht mainstream-konform von „Belarus“? Weil wir auch nicht „Zhong-guo“ sagen, wenn wir China meinen und nicht „France“, wenn von Frankreich zu sprechen ist. Und „Belarus“ bedeutet wortgetreu „Weißrussland“. Darum.

Volker Bräutigam (re) und **Friedhelm Klinkhammer** (u)

Volker Bräutigam, Jahrgang 1941, Redakteur. 1975 bis 1996 im NDR, zunächst in der Tagesschau, von 1985 an in der Kulturredaktion für N3 (Nord 3). Danach Lehr- und Forschungsauftrag an der Fu-Jen-Uni in Taipeh.

Friedhelm Klinkhammer, Jahrgang 1944, Jurist. 1975 bis 2008 Mitarbeiter des NDR, zeitweise Vorsitzender des NDR-Gesamtpersonalrats und des ver.di-Betriebsverbandes sowie Referent einer Funkhausdirektorin.

Anmerkung der Autoren: Unsere Beiträge stehen zur freien Verfügung. Wir schreiben nicht für Honorar, sondern gegen die „mediale Massenverblödung“ (in memoriam Peter Scholl-Latour).

Die Texte werden auf der Seite von Maren Müller dokumentiert >>publikumskonferenz.de [16] >> [Artikel](#) [17]. [Dort bitte auch die Fußnoten des Originalartikels zu allen Quellen nachlesen.](#) >> [Quellen](#) [17].

ACHTUNG: Die Bilder und Grafiken sind **nicht** Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten ggf. folgende Kriterien oder Lizenzen, s.u.. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt. Die Haupt- und Unterüberschrift wurden von H.S. geändert.

► Bild- und Grafikquellen:

1. Alexander Grigorjewitsch Lukaschenko (* 30. August 1954 in Kopys, Weißrussische SSR) ist der belarussische Präsident, der mit mehreren im Allgemeinen als undemokratisch eingeschätzten Volksabstimmungen das Parlament entmachtete und das Land seitdem als faktischer Alleinherrscher in seiner vor wenigen Tagen begonnenen sechsten Amtszeit regiert. Wie lange er unter diesen Umständen und insbesondere nach der schamlosen Wahlfälschung noch Präsident bleiben kann, ist eine andere Frage. Die muss von den Menschen im Lande selbst beantwortet werden - frei von inneren Repressalien, aber auch äußeren Einmischungen wobei Kritik an seinem repressiven Führungsstil mehr als angebracht sind!

Foto/Urheber: Serge Serebro - journalist and photographer from Vitebsk in Belarus, owner and editor online newspaper [Vitebsk Popular News](#) [18]. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [19]. Diese Datei ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international ([CC BY-SA 4.0](#) [20])“.

2. Belarusian protests - Protestkundgebung gegen Lukaschenko, 16. August 2020. Minsk, Weißrussland. **Foto:** Homoatrox / Uladzimir from Minsk, Belarus. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [21]. Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert ([CC BY-SA 3.0](#) [22]).

3. Protesttransparent: LUKASHENKO IS NOT OUR PRESIDENT. **Foto:** Artem Podrez, Minsk, Belarus. **Quelle:** [Pexels](#) [23]. Alle Fotos und Videos auf Pexels können kostenlos heruntergeladen und verwendet werden. Eine Namensnennung ist nicht erforderlich. Dem Fotografen oder Pexels zu erwähnen ist also nicht notwendig, aber wir freuen uns immer. Du kannst die Fotos und Videos auf Pexels ganz nach Wunsch ändern. >> [Foto](#) [24].

4. Transparentbeschriftung: "Ehrliche Wahlen. Tribunal. Freiheit für die politischen Gefangenen". Das kleine Schild: "Belorussen ihr seid jung". **Foto:** Homoatrox / Uladzimir from Minsk, Belarus. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [25]. Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert ([CC BY-SA 3.0](#) [22]).

5. Polizeibrutalität der Prügelgarden von Lukaschenko in Belarus: Schlagstöcke, Fusstritte gegen am Boden liegende Wehrlose, Gummigeschosse, Blendgranaten, Tränengas, Wasserwerfer. So geht Ursupation der Macht. **Foto/Quelle:** Webseite der linksliberalen russischen [Partei Jabloko](#) [26] (russisch Яблоко), offiziell Russische Demokratische Partei Jabloko (Rossijskaja Demokratitscheskaja Partija Jabloko) >> [Foto](#) [27]. (Altai-Regionalverband der Jabloko-Partei).

Human Rights Center Viasna >> <http://spring96.org/en> [28]. Der Inhalt der Seite steht unter CC-Lizenz Namensnennung 3.0 Unported ([CC BY 3.0](#) [29]).

Das Menschenrechtszentrum "Viasna" ist eine nichtstaatliche Menschenrechtsorganisation, die 1996 während Massenprotestaktionen der demokratischen Opposition in Belarus gegründet wurde. Viasna war ursprünglich eine Gruppe, die gegründet wurde, um den verhafteten Kundgebungsteilnehmern und ihren Familien zu helfen. Deshalb trug Viasna ursprünglich den Namen "Viasna-96".

Am 15. Juni 1999 wurde die Organisation als Menschenrechtszentrum "Viasna" registriert. Es handelt sich um eine nationale NGO mit der Zentrale in Minsk und regionalen Organisationen in den meisten belarussischen Städten. Am 28. Oktober 2003 annullierte das Oberste Gericht der Republik Belarus die Registrierung von Viasna für seine Teilnahme an der Beobachtung der Präsidentschaftswahlen 2001 grundlos.

Am 6. März 2004 wurde das Menschenrechtszentrum "Viasna" Mitglied der Internationalen Föderation für Menschenrechte (FIDH). Das Hauptziel von Viasna ist es, zur Entwicklung der Zivilgesellschaft in Belarus beizutragen, die auf der Achtung der Menschenrechte basiert, wie sie in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und der Verfassung der Republik Belarus beschrieben sind.

Arbeitsmethoden von Viasna:

- Sammeln von Informationen über die Entwicklung der Bürgergesellschaft und den Stand des Rechtsbewusstseins in der Republik Belarus;
- Organisation von Seminaren, Konferenzen, Vorträgen, Rundtischgesprächen sowohl für unsere Mitglieder als auch für verschiedene Bevölkerungsgruppen;
- Erforschung und Überwachung der Menschenrechtssituation in Belarus, Unterstützung bei der Umsetzung der von der Republik Belarus ratifizierten internationalen Pakte im Bereich der Menschenrechte;
- Veröffentlichung und Verbreitung von Informations- und Bildungsmaterialien im Bereich der Menschenrechte;
- Kontaktpflege mit allen Zweigen der Macht und mit Nichtregierungs-, Handels-, Forschungs- und Bildungseinrichtungen;
- Den Bürgern die erforderliche Hilfe zu leisten

6. Olaf Scholz (*14. Juni 1958 in Osnabrück) ist seit 1975 Mitglied der SPD. Während der Kanzlerschaft Gerhard Schröders (1998 bis 2005) setzte er sich für dessen Reformpolitik ein und wurde dem Kreis der „Schröderianer“ zugerechnet. Als Arbeitsminister in der großen Koalition 2005–2009 maßgeblich mit, die [Rente mit 67](#) [30] durchzusetzen, als Polizeiterror-Bürgermeister Hamburgs zeigt sich seine Unfähigkeit besonders deutlich.

Seit dem 14. März 2018 ist Olaf Scholz Bundesminister der Finanzen und Stellvertreter der Bundeskanzlerin. Wenige Tage nach seiner eigenen Ernennung zum Bundesfinanzminister hat Scholz den Deutschlandchef der US-Großbank Goldman Sachs, [Jörg Kukies](#) [31], zu einem seiner Staatssekretäre ernannt.

Der jüngste, als Skandal titulierte Fall um den vermeintlichen deutschen Digitalprimus Wirecard, soll nun dazu dienen, vor allem Finanzminister Olaf Scholz von der politischen Bühne zu stürzen.[was längst überfällig ist! H.S.] Am 10. August 2020 nominierte der Parteivorstand Scholz auf Vorschlag der Parteivorsitzenden Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans als Kanzlerkandidaten für die Bundestagswahl 2021. Als SPD-Kanzleramtsbewerber würde er im unwahrscheinlichen Fall seiner Wahl das Land noch tiefer in die Sch. . reiten.

Foto: fsHH / Franz, Hamburg. **Quelle:** [Pixabay](#) [32]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [33]. >> [Foto](#) [34].

7. Widerständige Weißrussen gegen die martialisch aufgerüstete Staatsgewalt: sieht so Demokratie aus?**Foto/Photo** by Бинокль. **Quelle:** Webseite der linksliberalen russischen [Partei Jabloko](#) [26] (russisch Яблоко), offiziell 'Russische Demokratische Partei Jabloko' ('Rossijskaja Demokratitscheskaja Partija Jabloko') >> [Foto](#) [35]. (Altai-Regionalverband der Jabloko-Partei).

8. Demonstranten vs. Staatsmacht. AMAP [36] (belarussisch: Атрад міліцыі асобага асобага прызначэння, lit. Special Purpose Police Detachment) oder OMON (russisch: Отряд милиции особого назначения) ist eine belarussische Strafverfolgungsbehörde, die dem Innenministerium von Belarus untersteht. Sie ist Teil des Patrouillendienstes der MVD und gilt als Bereitschaftspolizei der Republik. Im modernen Belarus wird AMAP oft als ein Instrument der politischen Unterdrückung durch die Regierung von Alexander Lukaschenko betrachtet. **Foto/Photo** by TUT.BY, eine unabhängige Informations- und Service-Website in russischer Sprache, eine der 5 beliebtesten Websites in Belarus und das beliebteste Nachrichten-Webportal des Landes. Der Hauptsitz befindet sich in Minsk, Weißrussland >> <https://www.tut.by/> [37]. **Quelle:** Webseite der linksliberalen russischen [Partei Jabloko](#) [26] (russisch Яблоко), offiziell 'Russische Demokratische Partei Jabloko' ('Rossijskaja Demokratitscheskaja Partija Jabloko') >> [Foto](#) [38]. (Altai-Regionalverband der Jabloko-Partei).

9. Massenproteste in Weißrussland: Alexander Lukaschenkos Amtszeit begann 1994 und dauert bis heute (23. August 2020) an. Bleibt abzuwarten, ob sich die Millionen regierungskritischer, überwiegend junger Belarussen die Gewaltherrschaft eines Selbstherrschers in all seinen negativen Facetten noch gefallen lassen und ob sie den brutalen Polizei- und Militärkräften erfolgreich widerstehen können. **Foto:** Artem Podrez, Minsk, Belarus. **Quelle:** [Pexels](#) [23]. Alle Fotos und Videos auf Pexels können kostenlos heruntergeladen und verwendet werden. Eine Namensnennung ist nicht erforderlich. Dem Fotografen oder Pexels zu erwähnen ist also nicht notwendig, aber wir freuen uns immer. Du kannst die Fotos und Videos auf Pexels ganz nach Wunsch ändern. >> [Foto](#) [39].

10. Protest rally against Lukashenko, 23. August 2020. Minsk, Belarus. **Foto:** Homoatrox / Uladzimir from Minsk, Belarus. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [40]. Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert ([CC BY-SA 3.0](#) [22]).

11. Protestkundgebung gegen Lukaschenko, 23. August 2020. Minsk, Weißrussland. **Foto:** Homoatrox / Uladzimir from Minsk, Belarus. **Quelle:** [Wikimedia Commons](#) [41]. Diese Datei ist unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 nicht portiert“ lizenziert ([CC BY-SA 3.0](#) [22]).

12. Volker Bräutigam, 1941 in Gera geboren, war zwölf Jahre Lokal- beziehungsweise Regionalredakteur bei süddeutschen Tageszeitungen, von 1975 bis 1985 »Tagesschau«-Redakteur beim NDR in Hamburg, später freigestellter Personalrat und Mitarbeiter in der NDR-Kulturredaktion. **Foto:** © Anke Westermann, Bonn >> <https://dieanke.wordpress.com/> [42]. Der DSGVO wegen erfolgt die Veröffentlichung des Fotos mit Zustimmung der abgebildeten Person, Volker Bräutigam.

13. Friedhelm Klinkhammer, Jahrgang 1944, Jurist. **Foto:** © Anke Westermann, Bonn >> <https://dieanke.wordpress.com/> [42]. Der DSGVO wegen erfolgt die Veröffentlichung des Fotos mit Zustimmung der abgebildeten Person, Friedhelm Klinkhammer.

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/propagandakrieg-gegen-weissrusslands-praesidenten-lukaschenko>

Links

[1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/8857%23comment-form> [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/propagandakrieg-gegen-weissrusslands-praesidenten-lukaschenko> [3] https://de.wikipedia.org/wiki/Charles_Michel [4] [https://de.wikipedia.org/wiki/3._Sinfonie_\(Beethoven\)](https://de.wikipedia.org/wiki/3._Sinfonie_(Beethoven)) [5] https://de.wikipedia.org/wiki/Henning_Voscherau [6] <https://deu.belta.by/politics/view/dsermant-wir-sehen-weiteren-erfolglosen-versuch-farbrevolution-in-belarus-zu-organisieren-51982-2020/> [7] https://de.wikipedia.org/wiki/RAND_Corporation [8] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/weissrussland-belarus-kein-grund-zur-panik> [9] <https://twitter.com/tavisupleba> [10] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/polizeigewalt-beim-g20-gipfel-hamburg-2017-keine-einzige-anklage> [11] https://de.wikipedia.org/wiki/Swjatlana_Zichanouskaja [12] https://en.wikipedia.org/wiki/Siarhei_Tsikhonouski [13] https://www.youtube.com/c/nexta_tv/videos [14] https://de.wikipedia.org/wiki/Sergei_Kuschugetowitsch_Schoigu [15] <https://de.wikipedia.org/wiki/9K720> [16] <https://publikumskonferenz.de/blog/> [17] <https://publikumskonferenz.de/blog/2020/08/21/tagesschau-halali-zum-abschuss-lukaschenkos/> [18] <https://news.vitebsk.cc/> [19] https://stq.m.wikipedia.org/wiki/Bielde:Alexander_Lukashenko_crop.jpeg [20] <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de> [21] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2020_Belarusian_protests_%E2%80%94_Minsk,_16_August_p0035.jpg [22] <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de> [23] <https://www.pexels.com/> [24] <https://www.pexels.com/photo/protesters-in-belarus-5119451/> [25] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2020_Belarusian_protests_%E2%80%94_Minsk,_16_August_p0048.jpg [26] <https://www.yabloko.ru/> [27] <http://yabloko-altai.ru/wp-content/uploads/2020/08/lzbieniya-v-Minske.jpg> [28] <http://spring96.org/en> [29] <https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/deed.de> [30] https://de.wikipedia.org/wiki/Rente_mit_67 [31] https://de.wikipedia.org/wiki/J%C3%B6rg_Kukies [32] <https://pixabay.com/> [33] <https://pixabay.com/de/service/license/> [34] <https://pixabay.com/de/photos/mann-politiker-olaf-scholz-hamburg-2990405/> [35] <https://yabloko-altai.ru/wp-content/uploads/2020/08/Binokl-belarus.jpg> [36] [https://en.wikipedia.org/wiki/AMAP_\(Belarus\)](https://en.wikipedia.org/wiki/AMAP_(Belarus)) [37] <https://www.tut.by/> [38] <http://yabloko-altai.ru/wp-content/uploads/2020/08/1597009798-9214.jpg> [39] <https://www.pexels.com/photo/protesters-in-belarus-5119458/> [40] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2020_Belarusian_protests_%E2%80%94_Minsk,_23_August_p0067.jpg [41] https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2020_Belarusian_protests_%E2%80%94_Minsk,_23_August_p0027.jpg [42] <https://dieanke.wordpress.com/> [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alexander-grigorjewitsch-lukaschenko> [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alexander-lukashenko> [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/aljaksandr-ryhorawitsch-lukaschenka> [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alexej-dsermant> [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/alleinherrscher> [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/almaz-special-anti-terrorism-unit> [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/amap> [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/autokrat> [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/autokratie> [52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/belarus> [53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/charles-michel> [54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/despotie> [55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/despotismus> [56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/doppelstandards> [57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/einmischung-innere-angelegenheiten> [58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/farbenrevolution> [59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/folter> [60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/folterstaat> [61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/friedhelm-klinkhammer> [62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geostrategische-machtverschiebung> [63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geostrategie> [64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gewaltherrschaft> [65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/gewaltherrscher> [66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/heiko-maas> [67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/human-rights-center-vasna> [68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kalashnikov-rifle> [69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/machtusurpation> [70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/massenproteste> [71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/menschenrechtsverbrechen> [72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/menschenrechtsverletzungen> [73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/minsk> [74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ndr-rundfunkrat> [75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nexta> [76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nexta-live> [77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/offentlich-rechtlicher-rundfunk> [78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/omon> [79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/olaf-scholz> [80] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/otrjad-mobilny-ossobowo-nasnatschenija> [81] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/police-abuse> [82] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/polizeibrutalität> [83] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/polizeigewalt> [84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/polizeigewalt> [84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/polizeigewalt> [84]

[netzwerk.de/tags/polizeiubergriffe](https://kritisches-netzwerk.de/tags/polizeiubergriffe) [85] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/propagandakrieg> [86] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/prugelgarden> [87] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/rand-corporation> [88] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/regime-change-0> [89] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/repressalien> [90] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/russische-foderation> [91] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/russland> [92] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sanktionen> [93] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/selbstherrschaft> [94] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sergei-lawrow> [95] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sergei-leonidovich-tikhanovsky> [96] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sergei-kuschugetowitsch-schoigu> [97] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sergey-shoygu> [98] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/siarhei-tsikhanouski> [99] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/silvia-stober> [100] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sjarhej-zichanouski> [101] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/special-purpose-police-detachment> [102] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/spezialpolizei-omon> [103] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatsfunker> [104] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/staatsmedien> [105] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/svetlana-georgiyevna-tikhanovskaya> [106] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/sviatlana-heorhiyeuna-tsikhanouskaya> [107] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/swetlana-tichanowskaja> [108] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/swjatlana-zichanouskaja> [109] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tagesschau> [110] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tagesthemen> [111] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/torture> [112] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/unterdrueckung> [113] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/usurpation-der-macht> [114] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/usurpator> [115] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/volker-brautigam> [116] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahlbetrug> [117] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahlfalschung> [118] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wahlmanipulation> [119] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/weissrussen> [120] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/weissrussland> [121] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wertewesten>